



Mit dem VW T2 von 1979 auf Oldtimerfahrt durch Frankreich. Der Fahrerplatz ist wie der ganze T2 ausgezeichnet gepflegt und in Schuss gehalten.

Der Klassiker auf neuen Wegen

Der Oldtimer-«Raid» dauert drei Tage, heisst 2018 erstmals «Raid du Sud» und führt an die Côte d'Azur

VON STEPHAN MANFREDI (TEXT UND FOTOS)

Die Fahrt an diesem Donnerstag bietet wenig Anhaltspunkte, ist ohne besondere Herausforderung - wir haben Zeit. Die Landschaft zieht an uns vorbei, zwei Stunden sind mindestens verflossen, seit wir in Basel losgefahren sind. Auch die Gespräche verlaufen angenehm, drehen sich mittlerweile um die Landschaft und immer wieder um unser Gefährt.

70 Jahre ist es her, seit eine schlichte Skizze den Startschuss zu einer Erfolgsgeschichte gab: 1947 brachte der holländische VW-Importeur Ben Pons seine Idee für ein Nutzfahrzeug zu Papier, aus der Volkswagen drei Jahre später den VW Transporter auf die Räder stellte. Über die Zeit ist der Transporter als Lieferwagen und Bus prächtig gediehen, er wird inzwischen in sechster Generation gebaut und versammelt eine riesige Fangemeinde. Wie der Käfer, der dem ersten Modell als Basis diente, hatte der VW Transporter lange Zeit einen Heckmotor und Heckantrieb. Erst 1990, mit der vierten Generation, rückt der Motor nach vorn.

Entsprechend ziehen viele Fans die Klassiker-Grenze bei diesem Modellwechsel vom T3 zum T4.

Auch in der Schweiz gab es eine Zeit, als praktisch in jeder Strasse ein VW-Bus stand, je nach Periode ein T1, ein T2 oder ein T3. Passend dazu verknüpfen sich unsere Erinnerungen mit einem dieser Fahrzeuge. Meist sind es Erinnerungen an eine im positiven Sinn abenteuerliche, erlebnisreiche Zeit. Das ist sicher mit ein Grund, weshalb der VW-Bus heute eine solche Faszination ausübt. Der knallrote T2, in dem wir dem Doubs entlang in Richtung Besançon unterwegs sind, hat auch eine solche Geschichte. Er gehörte damals den Eltern des heutigen Besitzers. Zusammen nehmen wir den «Raid», die in drei Tagesetappen durchgeführte Oldtimer-Fahrt ab Basel durch Frankreich, unter die Räder.

Ziel: Paris

Seit über 25 Jahren wird der Raid organisiert, er hatte bislang praktisch immer Paris zum Ziel und trägt entsprechend den Namen Raid Suisse-Paris. Sich wandelnde Routen, geänderte

Etappenziele, Spezialprüfungen für die Teams und die faszinierenden Regionen Frankreichs haben über die Jahre stets ein grosses Teilnehmerfeld ange-lockt. Zu den besten Zeiten massen sich weit über 100 Teams im Lesen des Roadbook, in präziser Zeitnahme und im Genuss der Landschaft. Dieses Jahr führte die Route zuerst durch den Jura nach Beaune, weiter in die Champagne nach Troyes und schliesslich in die Stadt der Lichter; insgesamt 930 Kilometer weit.

Gebaut wurde der VW T2 in Europa zwischen 1968 bis 1979, unser Exemplar war eines der letzten vor dem Wechsel zur nächsten Generation. Wassergekühlter Boxermotor, 50 PS, vier Gänge, neun Plätze. Heute ist unser Bus in ausgezeichnetem Zustand, die rote Lackierung kontrastiert blendend mit dem weissen Interieur, Aussenhaut und Innenausstattung sind wie neu.

Das war zwischenzeitlich nicht der Fall, Rost hatte den Bus zerfressen, hatte das Familiengefährte von früher in einen traurigen Blechhaufen reduziert. Ein Schicksal, das viele der x Millionen gebauten Busse ereilt hat. Doch es sind

Spezialisten wie die VW-Bus-Werkstatt in Winterthur oder die T3-Camper-Garage in Hunzenschwil AG, die durch ihr Fachwissen und ihre lange Erfahrung bei Kauf und Unterhalt, aber auch bei Wiederinstandstellung diesen schlichten Klassikern neues Leben einzuhauchen vermögen.

2018 - die Veränderung

Die Fahrt mit ihm nach Paris ist auf jeden Fall das reine Vergnügen. Der Boxermotor schnurrt mit unverkennbarem Sound im Heck und treibt die rote Maschine vorwärts. Einzige Tätigkeit neben Gasgeben, Schalten und Lenken sind das gelegentliche Tanken und der Griff zum Ölstab. Nordöstlich von Paris, beim Château de Raray, endet die Raid-Fahrt, der Weg in die Pariser Innenstadt läuft ausser Konkurrenz.

So anziehend die französische Metropole ist, wir waren dieses Jahr vorerst die letzten Raid-Teams, für welche die Organisatoren die Oldtimer-Rally ganz auf Paris ausgerichtet hatten. 2018 stehen Veränderungen an, heisst es nicht mehr Raid Suisse-Paris, sondern Raid du Sud. Und der Name ist Programm,

die Etappen führen südwärts. Geblieben ist die Dauer von drei Tagen, der Rest wird gänzlich neu. Start ist nicht Basel, sondern Gstaad, das Ziel liegt nicht an der Seine, sondern am Mittelmeer.

Und zwar direkt am Mittelmeer, denn das Hotel Pullman am Ziel in Cannes Mandelieu ist eine der wenigen Herbergen an der Côte d'Azur, die direkt am Meer gelegen sind. Die Details zum Raid du Sud werden von der Organisation Raid.ch zwar erst Anfang Jahr bekannt gegeben, heute kann aber verraten werden: Die Etappen werden in Aix-les-Bains und Aix-en-Provence liegen, und der Termin wird von Ende August auf Mitte September (15. bis 18. 9.) verlegt. Auch hier bleibt nichts wie gehabt, denn der Raid startet Samstag statt Donnerstag.

Doch bis dahin dauert es noch, heute gilt erst ein Save the Date.

Wer früher etwas Oldtimer-Action sucht, findet sie gegebenenfalls in einem andern Klassiker. Gemeint ist das winterliche Abenteuer «Winter Raid» in St. Moritz, das vom 17. bis 21. Januar ausgetragen wird.